

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am VIII. Sontage nach Trinitatis/ Lection auß der Epistel zun Römern am 8.
Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Kurtze außlegung des Euangelij.



Das Euangelium ist gehandelt worden im Wintertheyl / am Sontage Letare / auß dem Euangelisten Johan. am 6. Vnd kompt mit demselben sein vberlein in der außlegung / Außgenommen / das dort mit fünff broden vnd zweyen fischen / fünfftrausent / Sie aber mit sieben broden vnd ein wenig fischlein / viertausent / sind gespeysert worden. So hat Christus in jenem Mirackel einsonderlich gesprech mit Philippo / welchs er hie hat mit allen Aposteln gehabt / Besihe dieselbigen außlegung.

Am VIII. Sontage nach Trinitatis / Lection auß der Epistel zum Römern am 8. Capitel.

Leben Brüder / Wir sind nur schuldner / nicht dem fleysch / das wir nach dem fleysche leben / Denn wo jr nach dem fleysche lebet / so werdet jr sterben müssen. Wo ihr
h h iij aber

Epistel am VIII. Sonntag

aber durch den Geyst des fleysches
geschaffte tödtet/so werdet jr leben.
Denn welche der geist Gottes treis
bet/die sind Gottes kinder. Denn jr
habt nicht einen knechtlichen Geyst
empfangen/das ihr euch abermal
fürchten müßtet/sondern jr habt ei
nen kindlichen Geyst empfangen/
durch welchen wir ruffen/Abba/lie
ber Vatter/Derselbige Geyst/gib
gezeugnis vnserm Geyst/das wir
Gottes kinder sind. Sind wir denn
kinder/so sind wir auch erben/nem
lich/Gottes Erben/vnd Miterven
Christi/so wir anders mit leyden/
auff das wir auch mit zur heiligi
keit erhaben werden.

Kurtze auflegung der
Epistel.



VN achten Capitel zu den Ro
mern/hat der Apostel S. Paul
us vil zu thun mit dem wort/
Fleisch vnnd Geyst/ehe denn
er kompt auff die ermanung/
so wir

so wir inn dieser Lection gehört haben/Zeiget
 vnter andern auch an / wie beide die/so den
 Geist/vnnd darnach die/so den Geist noch nit
 haben/gesinnet sein. Die fleischlich sein/saget
 er/sind fleischlich/die geistlich sein/sind geist-
 lich gesinnet. Was heisset er aber Fleisch vnnd
 Geist? Fleisch heisset er alles/was auß fleisch
 geboren ist/den gangen Menschen / mit Leib
 vnd Seele/mit vernunft vnnd allen sinnen.
 Geist aber heisset er alles was inwendig vnd
 außwendig lebet/vnd wircket das zu dem gei-
 ste vnd künfftigen leben dienstlich ist. Siu weil
 nu das fleisch immer zum bösen geneigt/vnnd
 auch keine andere/denn nur fleischliche frucht
 bringet / ermanet Sanct Paulus die Römer
 zu den Wercken des Geistes/vnd sagt also:

Wir sind Schuldner / nicht
 dem fleische/das wir nach dem flei-
 sche leben/denn wo jr nach dem flei-
 sche lebet/so werdet jr sterben müs-
 sen/Wo ihr aber durch den geist die
 geschäfte des fleisches tödret / so
 werdet ihr leben / denn welche der
 geist treibet/die sind Gottes Kinder.

Es bekennet Sanct Paulus hie/das wir et-
 was zu thun schuldig sein/wenn wir den gei-
 ste vnnd Glauben oberkommen/vnnd verge-
 bung der Sünde erlangt haben. Selts gar nit

SS v mit

Epistel am VIII. Sonntag

mit denen/so vnter dem schein des Euangelij
vnnnd Christlicher freiheit nichts suchen denn
ungehorsam/ein wüßtes leben/vnnnd mutwil-
len. Was sind wir aber zuthun schuldig? Sol-
len wir den gedanken vnnnd eingebungen des
fleisches/oder des geistes folgen? Wollen wir
selig werden/vnnnd Sanct Paulo gehorchen/
so müssen wir nicht nach dem fleische/sondern
nach dem geiste leben / Denn darumb hat er
vns auch hie / beide / deren so nach dem flei-
sche/vnd auch deren/so nach dem geiste leben/
ende / für die augen stellen wollen / das wir
bey ihm bestehen bleiben/vnnnd das böse faren
liessen. Nach dem fleische leben / heisset er flei-
schlichen begirten / gedanken vnnnd wercken
nachkommen. Wenn wir nu also nach dem flei-
sche leben / was ist denn vnser belonunge? Der
Tode/wie der Apostel hie gesagt hat/das wir
ewiglich sterben/vnnnd von Gott abgesondert
sein müssen. Widcrumb/wen wir die gescheff-
te des fleisches tödten durch den geist/was ist
denn vnser Belonung? Das ewige leben/wel-
ches die glaubigen/nach dieser welt/mit Chri-
sto ewiglich haben sollen. Vnd eben bey solcher
tödtung des fleisches/erkennt man die so Got-
tes Kinder sein / dieweil sie durch treibunge
des Heyligen Geists geschehen muß. Wer
wolt nu nicht lieber ein Christ sein/durch den
Geist/die werck des fleisches dempffen / denn
ein Schuldener sein dem fleische? Wer wolt
nicht

nicht lieber für Gott leben denn sterben? Wer wolte nicht lieber Gott für einen lieben Vatter haben / denn für einen tödtlichen Feind vñnd Richter? Lebe ich nach dem fleische/vñnd thu des fleisches werck/so wirt mich Gott richten/ Hebr. 12. Lebe ich aber nach dem Geiste/so wirt er mich nicht allein/nicht richten/sondern viel mer mein lieber Vatter sein/wie wir dens auch sehen im folgenden Text.

Ir habt nicht einen knechtischen Geyst empfangen/das jr euch abermal fürchten müßet/sonder jr habt einen kindelichen geist empfangen/durch welchen wir ruffen/Abba/lieber Vatter/Derselbige Geyst/gibet zeugnis vnserm Geyste/das wir Gottes Kinder sindt.

Einen knechtischen Geist haben alle die / so vñter dem Gesetz sein/vñnd durch eigne werck wollen gerecht werden / Denn wenn mit solchen leuten Gott ins Gerichte gehet/so müssen sie für forcht zerschmelzen für seinem angesicht/wie Dauid sagt: Sie werden zergehen/wie wasser das dahin fleusset. Item / wie das Wachs zerschmelzet vom feur/so müssen vñmb kommen die Gottlosen für Gott. Auff solche wise muß alles/was fleischlich lebet/vñ hantelt

Epistel am VIII. Sonntag

dele umbkommen. Die glaubigen aber/haben
nicht einen solchen knechtischen/sonder einen
kindlichen Geist/Vnnd eben derselbige/zeugt
in iren Herzen/das sie Gottes Kinder sein/
vnd Abba lieber Vatter ruffen mögen/Wo nun
Gott/als ein lieber Vatter/durch den Geyst
erkant wirt/wie künde man da sich für ihm
fürchten? Das ist je nicht möglich/denn wer
hat je gehört/das ein Vatter/der fromb ist/ei-
nem frommen Kinde hette leidt gethan? Saget
Lu. 11. nicht Christus selbs im Euangelio: Kund ihr
gute gabe geben ewern Kinderen/wenn sie
euch bitten/wie viel mehr wirt solches thun
ewer Vater/der im himel ist: Derhalben dürfs-
ten auch wir vns/für einem solchen lieben Vat-
ter nicht besorgen/sondern wir sollen viel mehr
wünschen vnd begeren/das er in das gerich-
te seynen Von Christum/je eher/je lieber wölle
kommen lassen. Denn dieweil wir Gottesk in
der sein/so müssen wir auch Christi Brüder vñ
Miterben sein/Sind wir aber Miterben/so
sollen wir kein ding auff Erden lieber haben/
denn das Christus ins Gerichte komme/dies-
ser welt vnd vnsers sehnens ein ende mache/
vnd vns dahin helffe/da wir ewiglich mit
ihm herrschen vnd regieren sollen. Von solcher
Kindschafft vñnd erbschafft/sagt der Apostel
weiter also:

Sind wir den Kinder/so sind wir

wir auch Erben / Nemlich / Gottes
Erben / vnnnd Miterben Christi / so
wir anders mitleyden / auff das
wir auch mit zur herligkeit erhas
ben werden.

Hörstu hie / das vns der Apostel Kinder vñ
erben Gottes heissest: Besiße aber das du dich
hie nit betriegest / vnd dich für einen Erben hal
test / ehe denn du zum geist vnd glauben kom
mest / wie die Jüden auch theten Johan. 8. vnd
gleichwol hören mussten: Es were nit Got / son
dern der Teuffel jr Vatter. Gemelter Johans
nes gedenckt auch dieser Kindschafft in diesem
Euangelio / vnd sagt / Gott hat den Menschen
gewalt gegeben / das sie Kinder Gottes wer
den mögen. Was sinds aber für mensche? Die
an seinen namen glauben / sagt er / Also sagen
wir auch vom Leiden vnnnd Creutze / Vnser ist
viel / ja die Aposteln selbs waren also gesinnet /
die gern on Creutz / erhöhet vnd herlich gema
chet sein wolten. Was sagt aber die schrifft das
zur Eben das / das wir durch viel trübsal in dz
Reich der himel gehen sollen. Vnd hie sagt der
Apostel / es sollen die / so mit leiden / auch zur
herligkeit mit erhaben werden. Was mussten
sie für ein antwort hören / die Kinder Sebedei
fragt er sie nicht / ob sie künden den Kelch trin
cken / welchen er trincken würde? Demnach /
sollen wir Kinder Gottes werden / so müssen

Jo. 1.

Act. 14.

wis

Euangelium am VIII. Sontag

wir rechtschaffnen glauben haben/ Sol aber
das derselbige vnser Glaube rechtschey/ an den
tag kommen/so muß er durchs Creutz geprufft
werden/Wenn er als denn im selbigen Creutz
bestehet/vnd vom bekandniß der warheit nie
abfelle/so wirt er denn auch gewiglich haben
mit Christo die kindtschafft vnd die erbschafft/
nemlich das ewige leben.

Am VIII. Sontag nach Trinitatis/Euangelium Mat. thei am 7. Cap.



Sehet euch für für den Salsch
en Propheten/die in Schafes
Eldern zu euch kommen/in
wendig